



## ABC der Blühwiesenansaat

- Bester Aussattermin des Blühsamens ist Anfang/Mitte Mai (Keimlinge sind frostempfindlich)
- Boden vorher feinkrümlig vorbereiten (keinesfalls Saatgut einfach auf Grasnarbe streuen)
- Flächengröße ermitteln – Saatgutmenge berechnen
  - Kleinflächen bis 10 m<sup>2</sup> Größe: max. 2 Gramm/m<sup>2</sup>
  - Größere Flächen über 10 m<sup>2</sup> : 1-2 Gramm/m<sup>2</sup>
- Keinesfalls mehr Saatgut verwenden, da ansonsten der Bestand zu dicht wird und verfilzt
- Zur Erleichterung der Aussaat das Saatgut mit zehnfacher Menge Sand/Sägemehl vermischen
- Saatgutmischung halbieren und auf gesamter Fläche gleichmäßig aufstreuen
- Restliche Saatgutmischung Hälfte quer zur vorigen Ausbringung gleichmäßig aufstreuen
- Ausgesätes Saatgut keinesfalls einarbeiten, da ansonsten die Lichtkeimer nicht aufkommen
- Saatbeet abschließend walzen, damit das Saatgut guten Bodenschluss erhält
- Saatbeet während der Keimphase feucht stets halten (i.d.R. 14-21 Tage)
- Wetterbeding öfters frühmorgens wässern (Abendwässerung begünstigt Schneckenfraß)
- Während der Keimphase von 3 Wochen auf Schneckenfraß achten (Abendrunde)



## ABC der Blühwiesenpflege

Unsere Wildblumenmischung „Blühende Landschaft“ ist eine mehrjährige Blumenwiese und für eine Standzeit von mindestens 5 Jahren ausgelegt

- Mit der Keimung des Blühwiesensamen wachsen leider auch unerwünschte Wildpflanzen
- Wiesenampfer, Disteln, Beifuß und Gartenmelden nach 3 Wochen mit Wurzeln ausstechen
- Zur Unterdrückung weiterer Beikräuter gesamte Fläche **6 Wochen nach der Aussaat** auf 10 cm Höhe mähen (nicht kürzer). **Dieser Schröpfungsschnitt ist im Ansaatjahr unbedingt nötig.**
- Ein weiterer Rückschnitt im Herbst des ersten Jahrs ist nicht notwendig (Samenreife wichtig)
- Dieser erfolgt erst im März des Folgejahres (Insekten nutzen Stängel als)
- Nach dem Mähen mit Sense oder Balkenmäher abgestorbene Pflanzen unbedingt entfernen
- Keinesfalls darf gemulcht werden, da die Nährstofffreisetzung den Wildblumen schadet
- Ab dem 2. Standjahr wird die Wiese zwei Mal im Jahr gemäht (Nährstoffentzug, gg. Filzbildung)
- 1. Mahd Mitte/Ende Juni der Gesamtfläche mit Abräumen des Mähguts (als Heu nutzbar)
- 2. Mahd Ende Oktober, allerdings nur die ½ der Fläche (Restfläche samt aus/ist Winterquartier)
- Mähfläche der 2. Mahd Ende Oktober jährlich wechseln (jährlicher Wechsel ½ links / ½ rechts)

Der zweimalige Rückschnitt ab dem 2. Standjahr dient dem Nährstoffentzug, verhindert eine Grasnarbenverfilzung, begünstigt den Kräuterwuchs und fördert die nachhaltige Artenvielfalt.